



Die Kinder machen den Spielplatz am Paul-Keller-Weg zum Abenteuerspielplatz: »Wir lassen es krachen«, ist das Motto zum Jubiläum.

Seit 25 Jahren bietet die Evangelische Freikirche hier die Ferienspiele für Kinder an.
Fotos: Monika Schönfeld

Kinder lassen es krachen

Evangelische Freikirche bietet seit 25 Jahren Ferienspiele an

■ Von Monika Schönfeld

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Der Junge steht Kopf. Schafft er es alleine auf die Füße? Na klar, der Kopfstand im Bubble-Ball ist nur der Test, wie lange das funktioniert, ohne umzufallen. Die Bälle, in denen man ein Luftpolster um sich hat, sind der große Renner der Ferienspiele auf dem Spielplatz am Paul-Keller-Weg.

»Wir lassen es krachen«, heißt es zum Jubiläum. Seit 25 Jahren bietet die Evangelische Freikirche von der Kaunitzer Straße die Ferienspiele an vier Nachmittagen in der ersten Sommerferienwoche an. Seit zwei Jahren kooperiert die Gemeinde mit der Bibelgemeinde Dalbke. Die Kooperation ist durch Stefan Schmied zustande gekommen. Er ist in der Bibelgemeinde aktiv und leitet den Kindergarten und das Familienzentrum »Der Spatz«. Seine Handpuppe hat Schmied auch bei den Ferienspielen dabei. Die stellt nämlich eine Menge Fragen zu Gott und der Welt – Fragen, die auch die Kinder beschäftigen.

»112 Kinder sind am ersten Tag gekommen«, berichtet der Gemeindeleiter der Evangelischen



Jéssica Schäfer (27) und ihre Kamera sind umlagert. Das Fotoshooting lockt die Kinder, sich trotz der Hitze bunt zu verkleiden.

Freikirche, Heinrich Janzen. So viele hatten sie gar nicht erwartet. Seine Frau Ruth hatte 90 salzige Brötchen, so genannten Zwieback gebacken – ein traditionelles Rezept der Mennoniten. Die reichten gar nicht für alle. »Heute haben wir 160 mitgebracht. Das reichte dann auch für die Mitarbeiter«, sagt Ruth Janzen.

Unter der Leitung von Jennifer Bartel und Irene Klassen haben die täglich bis zu 30 ehrenamtlichen Helfer mit jeweils 13 Stationen den Platz in einen Abenteuerspielplatz verwandelt. Die Kleinen können basteln, Kinderschminken ist beliebt, das Fotoshooting in Verkleidung wird genutzt. »Am nächsten Tag können die Kinder

ihre Bilder ausgedruckt mitnehmen«, sagt an der Kamera Jéssica Schäfer, Tochter eines Missionars, der 20 Jahre lang in Brasilien gewirkt hat.

An Pfeil und Bogen können sich die Kinder ausprobieren, aber auch den »Hasen jagen« und versuchen, ihn mit Mehlsäckchen abzuwerfen. Mutproben wie das Schokokuss-Wettessen gehören dazu. »Am besten kommt aber alles an, was mit Wasser zu tun hat, sagt Jennifer Bartel. Wasserbomben werfen ist ein großer Spaß in der Hitze, aber auch Becher mit Wasserpistolenstrahl zu bewegen, verlangt Geschicklichkeit.

Mit den Nachbarn am Paul-Keller-Weg pflegen die beiden Gemeinden ein gutes Verhältnis. Ein Nachbar hat mit einem Verlängerungskabel Strom gebracht. »Viele Kinder aus der Nachbarschaft sind da«, sagt Heinrich Janzen. Viele Firmen haben mit einer Spende dazu beigetragen, dass die Ferienspiele gelingen können. »Auch die Stadt unterstützt diese Aktion«, sagt der Gemeindeleiter.

Traditionell enden die vier Tage am Donnerstag mit einem großen Fest, zu dem die Eltern zum Grillen eingeladen sind. Von 14 bis 18 Uhr sind die Eltern willkommen, um die Gemeinschaft zu erleben und mit den Kindern zu spielen. Das Elterncafé haben viele auch schon an den anderen Tagen gern genutzt.